

Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit gusseiserner und Mannesmannrohre zu Wasserleistungszwecken [Fortsetzung]

Autor(en): **Walla, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **19 (1903)**

Heft 15

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-579504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Kluppenkörper ist aus allerbestem Material und die Backen aus bestem Spezial-Werkzeugstahl gearbeitet.

Die Schneid- und Führungsbacken verstellen sich zentrisch und arbeiten gleichzeitig jede separat von der anderen durch die Bewegung einer Hebelplatte nach links oder rechts.

Ein Satz Führungsbacken paßt die Kluppe allen Maßen an, die zu schneiden sie bestimmt ist, den schneidenden Backen die Arbeit absolut zentrisch zuführend.

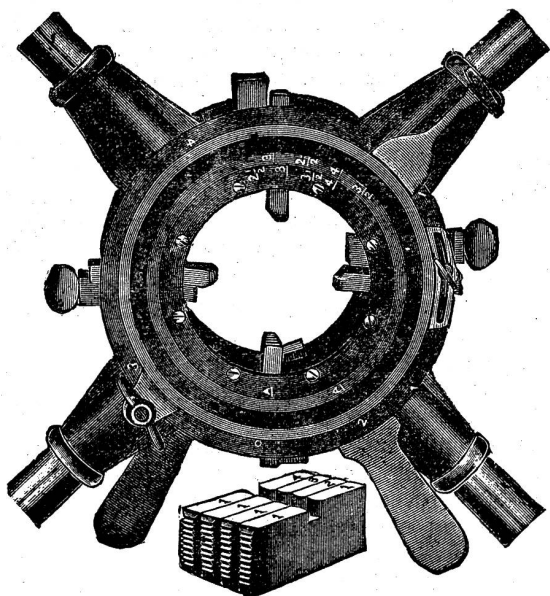


Fig. 5. Rohr-Gewindeschneidkluppe, System Oster.

Nach dem Schneiden des Gewindes wird die Kluppe nicht auf dem Gewinde zurückgetrieben, sondern nach Deffnen der Backen durch eine Bewegung einer Hebelplatte einfach vom Arbeitsstück abgehoben, was nicht nur eine große Ersparnis an Zeit, sondern außerdem eine wesentliche Schonung der Backen und des geschnittenen Gewindes bedeutet.

Die Backen können zum Zwecke Nachschleifens leicht herausgenommen und wieder eingesetzt werden. Mit jedem Satz Backen können zwei Dimensionen geschnitten werden.

Vermittelt einer patentierten Vorrichtung können die Backen auf ein bestimmtes — auch abnormales — Gewinde eingestellt, jederzeit durch eine Hebelbewegung von der Arbeit aufgehoben werden und ermöglichen dennoch, an dem nächsten Arbeitsstück genau dasselbe Gewinde zu schneiden als an dem ersten. Kein anderes Fabrikat hat diese Eigenschaft.

Alle Kluppen werden eventuell mit Rohrabsteiner oder auch mit linken Gewindebacken geliefert.

Zum Einsetzen von Gewinden und Führungsbacken ist weder Schlüssel noch Schraubenzieher, noch das Wegnehmen einer Deckelplatte nötig; diese Manipulation ist im Gegenteil überraschend einfach und erfordert keine spezielle Fachkenntnis.

Die Nummern 7—10 sind mit selbsttätiger Zu-

führungsvorrichtung und Ratsche zu Arbeiten in Ecken oder anderen schwer zugänglichen Positionen ausgestattet.

Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit gußeiserner und Mannesmannrohre zu Wasserleitungszwecken.

II.

Wir lassen nun ein Gutachten über die Verwendbarkeit der Mannesmann-Stahlrohre zu Wasserleitungen folgen:

Nachdem in der dortamtlichen Zuschrift vom 29. November ZI: 12454 ein Urteil über die Verwendbarkeit der Mannesmann-Stahlrohre zu Wasserleitungszwecken ausschließlich mit Rücksicht auf die Rostbildung verlangt und angedeutet ist, daß alle diesen Rohren eigentümlichen besonderen Eigenschaften bekannt sind, konnte im Nachstehenden auch nur auf die Erörterung im Sinne der gestellten Frage eingegangen werden.

Erfahrungsgemäß ist Stahl unter sonst gleichen Umständen weniger dem Rosten unterworfen als Schmiedeeisen. Stücke mit glatter Oberfläche werden weniger angegriffen als raue, und solche, bei denen die durch mechanische Bearbeitung, z. B. Walzen und Drahtziehen, gebildete harte glatte Haut erhalten bleibt, widerstehen am längsten.

Diese Tatsache hat sich sowohl durch das Verhalten von Stahl und Eisen gegenüber den verschiedenen Einwirkungen in den mannigfaltigsten Fällen der praktischen Anwendung wie auch bei vergleichenden Untersuchungen durch Ätzen und Säuren ergeben. Insbesondere wurde durch die letztgenannten Versuche festgestellt, daß Schmiedeeisen von verdünnten Säuren zirka dreimal stärker angegriffen wird als Stahl.

Da die Mannesmannrohre aus Stahl und zwar ohne Naht hergestellt sind, demnach durchaus gleichförmiges Gefüge besitzen, welches durch das Walzverfahren wesentlich verdichtet ist, außerdem sowohl innen wie außen glatte Wandungen haben, so sind sie an und für sich schon zur Rostbildung wenig geneigt. Durch Asphaltieren der Rohre im heißen Zustande bildet sich innen wie außen eine am Rohr festhaftende Kruste, welche das Metall vor der unmittelbaren Berührung mit dem umgebenden Medium schützt, daher auch, weil die Bedingung zur Bildung von Rost — der Zutritt von Luft und Feuchtigkeit — abgeschnitten ist, die Entstehung desselben hindert.

Erfolgt außerdem ein Bewickeln der Rohre mit Asphalt getränkter Fute in höherer Temperatur, so wird dadurch die Widerstandsfähigkeit der Rohre gegen Rostbildung zweifellos außerordentlich gesteigert. Das Verfahren, sowohl auß- als schmiedeeiserne Rohre durch Teer- oder Asphalt-Ueberzug gegen Verrosten zu schützen, wird schon lange mit Erfolg angewendet; ebenso ist auch das Einhüllen in geteerter Stoffe nicht neu.

So wurden schon vor vielen Jahren die Eisenpanzerungen der submarinen Kabel in dieser Weise gegen die Einwirkung des Seewassers, d. h. vor Rost, geschützt.

20 Zeughausgasse

JOHO & AFFOLTER, BERN

Zeughausgasse 20.

Werkzeuge und Werkzeugmaschinen für Metall- und Holzbearbeitung.

la englischer Werkzeugstahl. — la englischer, schwedischer und französischer Steinbohrstahl.

Polierter Fusstahl, Stahldraht in Ringen.

la engl. Feilen.

Amerik. Werkzeuge, Gewindeschneidzeuge.

Schaufeln, Bickel, Kettenflaszengzüge, verzinktes Baugeschirr.

Bandsägen und Zirkularsägen; engl. Schmirgelscheiben und Schmirgelleinen.

Stets grosses Lager in: Maschinenschrauben, Mutterschrauben, Bauschrauben, Anschweissenden, Nieten, Muttern, Stellschrauben, Stellringschrauben, Tirefonds, Legscheiben, Metallschrauben etc., Spezialschrauben nach extra Fagonen und Gewinden, liefern in kürzester Zeit.

So sind u. a. die guß- und schmiedeisernen Wasserleitungsröhre in Bruch a. d. Mur und Friedberg in Steiermark, welche in den Jahren 1882 und 1886 gelegt wurden, an jenen Stellen, wo sie Unrattanäle kreuzen, mit asphaltierten Kaffeesäcken in heißem Zustande umwickelt worden, heute noch vollkommen intakt.

Desgleichen zeigen die im Jahre 1892 bei der Leobner Wasserleitung verwendeten innen und außen asphaltierten Mannesmannröhre noch nirgends Rostbildung.

Außer diesen uns speziell persönlich bekannten Fällen finden sich in der technischen Literatur zahlreiche Notizen über die Verwendbarkeit und Haltbarkeit der Mannesmannröhre unter Verhältnissen, wo andere Röhre rasch zerstört wurden.

Wenn es auch nicht möglich war, das Verhalten der Mannesmannröhre während eines der durchschnittlichen Gebrauchsdauer von Eisenrohren gleichkommenden Zeitraumes zu beobachten, weil die Mannesmannröhre erst seit zirka einem Jahrzehnt zur Verwendung gelangen, so kann doch mit Rücksicht auf die Beschaffenheit des Materials und der Konservierungsmaßregeln, nicht minder auf Grund der in dem abgelaufenen Zeitraume gesammelten, durchaus günstigen Ergebnisse, die Verwendung von Mannesmann-Stahlrohren mit asphaltiertem Jute-Ueberzug zu Wasserleitungen empfohlen werden.

Es wird jedoch darauf zu sehen sein, daß etwaige Beschädigungen der Schutzhülle, welche beim Rohrlegen vorkommen können, sorgfältig wieder ausgebessert und auch die Verbindungsstellen durch Asphaltieren und Umwickeln mit Gewebestreifen gut geschützt werden.

A. A. Technologisches Gewerbe-Museum Wien:
Der Direktor.

Der Vorstand der III. Sektion:
Ferd. Walla.

Gesehen: Gyner, t. t. Sektions-Chef.

Die Vertreter der Deutsch-Oesterreichischen Mannesmannröhrenwerke für die Schweiz sind die Herren Koller & Ulrich, Stodderstraße, Zürich.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Die Erstellung der Warmwasserheizungsanlage für das Bauamt II in Zürich an Gebrüder Sulzer in Winterthur.

Friedhof Engenbühl Zürich. Fugenloser Holz-Terrazzo für das Gärtner- und Leichenhaus an Herm. Schulze, bautechn. Bureau, Zürich.

Schlachthausvergrößerung Basel. Die Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zum Neubau der Verwalterwohnung an La Roche, Stähelin & Cie., Baugeschäft, Basel.

Bau des evangel. Pfarrhauses in Sitterdorf. Erd- u. Zementarbeit an Fileppi, Bischofszell; Maurerarbeit an Volter, Bischofszell; Zimmerarbeit an Studer, Bischofszell; Spenglerarbeit an Koffi, Bischofszell; Schmiedearbeit an Wehrli, Sitterdorf; Eisenballenlieferung an Schöffeler, Romanshorn.

Straßenbau Walzenhausen-St. Margrethen an Karl Frei, Bauunternehmer, Rorschach.

Vermessungsarbeiten und Fortführung der Katasterpläne in der Municipalgemeinde Arbon an Th. Schöffeler, Konfordatsgeometer, Romanshorn.

Geschäfts- und Wohngebäude der Konsumgenossenschaft Schöftland. Erdarbeiten an Gottfried Schmid; Dachdeckerarbeiten an Bolliger, Dachdecker; Eisenlieferung an St. Wälti, Schlosser; Spenglerarbeiten an Jakob Humm, Spengler; Zimmerarbeiten an St. Wälti, Zimmermeister, alle in Schöftland; Maurerarbeiten an Sch. Hirt, Maurermeister, in Kirchleerau.

Magazinbante Bär-Weber, Luzern. Fugenloser Holz-Terrazzo an Herm. Schulze, bautechn. Bureau, Zürich.

Wasser Versorgung Guntmadingen (Schaffhausen). Sämtliche Arbeiten an U. Boffhard, technisches Bureau und Baugeschäft in Zürich.

Wasser Versorgung Wald (Zürich). Fassung und Zuleitung der Quelle im Raad bis Hinter-Geli an U. Boffhard, Bleicherweg, Zürich.

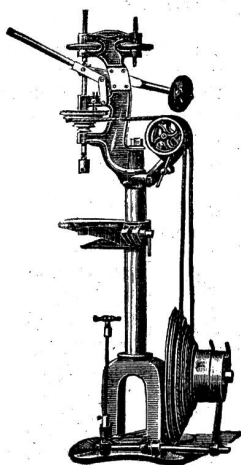
An- und Umbau des Wohnhauses von Frau Witwe Häberli in Märstetten. Erd- und Maurerarbeiten an R. Amis, Maurermeister, Märstetten; Zimmerarbeiten an Büthi, Zimmermeister, Märstetten; Spenglerarbeiten an Wöstinger, Spenglermeister, Weinselden.

Die Lieferung einer Straßensehrmaschine für die städtische Bauverwaltung Aarau, zum Abziehen von Staub, Schlamm und Schnee, an C. A. Grüssli, technisches Bureau, Altstetten-Zürich.

Erstellung eines Blitzableiters für das Schulhaus Ridenbach (Luzern) an Hans Willi, Schlossermeister, Ettiswil.

Die Erstellung von Ufermauern in der Gemeinde Oberägeri an Martin Dechi, Maurermeister in Menzingen.

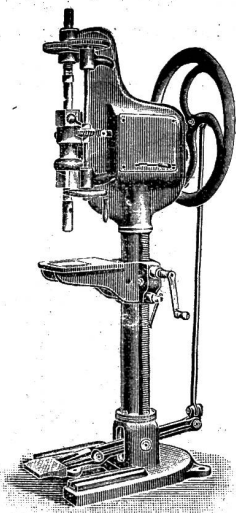
Umbau Hättenschwiller, Goldbach. Fugenloser Holz-Terrazzo an Herm. Schulze, bautechn. Bureau, Zürich.



Spezialität:

**Bohrmaschinen,
Drehbänke,
Fräsmaschinen,**

eigener patentirter unübertroffener Construction.



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

1469